

Schulinterner Lehrplan für das Fach

Geschichte

Gymnasium Laurentianum Arnsberg



Sekundarstufe I G9

Stand: 17.06.2024



Inhalt

Inhalt	1
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
Übersichtsraster	7
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	25
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	26
2.4 Lehr- und Lernmittel	30
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	31
4 Qualitätssicherung und Evaluation	32

Hinweis:

Die grau hinterlegten Hinweise gelten zur Gestaltung und Ausarbeitung des SiLP und können nach der Fertigstellung wieder entfernt werden



1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Bedingungen des Unterrichts

Jahgangsstufen, Stundenumfang und Stundentaktung, Größe der Lerngruppen, Fachräume, Lehrmittel, Medienausstattung

Verantwortliche der Fachgruppe

Das städtische Gymnasium Laurentianum Arnsberg

Die Fachschaft Geschichte

Die Fachschaft Geschichte umfasst Kolleginnen und Kollegen, von denen alle die Fakultas für Geschichte in den Sekundarstufen I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Geschichte nehmen auch bis zu drei Vertreter*innen der Elternschaft sowie bis zu zwei Vertreter*innen der Schülerschaft an den Sitzungen teil. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen Materialien, die zu diversen Unterrichtsprojekten angefertigt und systematisch gesammelt worden sind, zur Verfügung; diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert und wird über die Fachschaftscloud allen Lehrkräften zur Verfügung gestellt.

Das Selbstverständnis des Geschichtsunterrichts am Laurentianum ist bestimmt von dem Bestreben, die Schüler*innen durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache und interkulturell handlungsfähig zu machen.

Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Geschichtsunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Bedingungen des Unterrichts

Stundenverteilung



Jgst. 6: Zweistündig

Jgst. 8: Zweistündig

Jgst. 9: Zweistündig

Jgst. 10: Zweistündig

Klausurlängen

EF: 90 Minuten

Q1-GK: 135 Minuten

Q1-LK: 180Minuten

Q2-GK: 180 Minuten

Q2-LK: 225 Minuten

Verantwortliche der Fächergruppe

Fachvorsitzender: Jan Bernsmann, StR

Stellvertretender Fachvorsitzende: Anna Schukraft, StR'

2 Entscheidungen zum Unterricht

Hinweis:

Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die in der Fachkonferenz vereinbarten Unterrichtsvorhaben und die damit verbundenen Schwerpunkte pro Schuljahr.

Die **Konkretisierung** von Unterrichtsvorhaben führt detaillierte Kompetenzerwartungen bzw. -ziele auf und dokumentiert sämtliche vorhabenbezogenen Absprachen. **Diese ist im SiLP nicht mehr aufgeführt (weil nicht mehr verpflichtend), sollte aber gesondert vorliegen.**

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie weisen Wege zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Durch die Konkretisierungen der Vorhaben soll für alle am Bildungsprozess Beteiligten ein nachvollziehbares Bild entstehen, wie nach Maßgabe der Fachgruppe die Vorgaben des Kernlehrplans im Unterricht umgesetzt werden können. Den Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen, dienen die detaillierten Angaben vor allem zur Standardorientierung bezüglich der fachlichen Unterrichtskultur, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind.

Bei allen Unterrichtsvorhaben sollen Kompetenzen in den Bereichen Leseverstehen, Hörverstehen sowie Orthografie geschult, eingeübt und gefördert werden. Zudem werden den Schülerinnen und Schülern Angebote der Differenzierung bereitgestellt.



2.1 Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben werden auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene, beschrieben.

Im *Übersichtsraster* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu vermitteln. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten; selbstverständlich wirken die nicht ausdrücklich unter dem Schwerpunkt genannten Kompetenzen entsprechend dem im didaktischen Kreuz im [KLP](#) (S. 16) veranschaulichten Ansatz bei allen Unterrichtsvorhaben latent mit.

Weiterhin werden in der Übersicht bei der Angabe der kommunikativen Kompetenzen auch sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen (*speech acts*, vgl. Kapitel 2.2) ausgewiesen. Auf der zweiten Darstellungsebene werden diese konkretisiert und ggf. mit zu behandelnden grammatikalischen Phänomenen verbunden (z.B. Unterrichtsvorhaben 6.2.3: *expressing wishes via conditionals*)

In der Hinweisspalte des Übersichtsrasters werden u. a. mögliche Entlastungen im Hinblick auf thematische Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der angegebene Zeitbedarf am Ende des Rasters versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Projekttag, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant. Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Die Fachgruppe betont allerdings auch hier, dass bei der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des [Kernlehrplans](#) Berücksichtigung finden sollen.

Für die **Jahrgänge 5-10** wurde bei der Planung von einem Gesamtstundenkontingent von 30 Schulwochen/Schuljahr ausgegangen.

Bezogen auf **Vierstündigkeit/Woche in den Jahrgängen 5-6** bedeutet dies 120 Unterrichtsstunden/Jahr.

Bezogen auf **Dreistündigkeit/Woche in den Jahrgängen 7-10** bedeutet dies 90 Stunden/Jahr.

Abkürzungen:

FKK: funktionale kommunikative Kompetenz

HV: Hörverstehen

HSV: Hörsehverstehen

SCH: Schreiben



SP: Sprechen

SM: Sprachmittlung

IKK: interkulturelle kommunikative Kompetenzen

TMK: Text- und Medienkompetenz (auch im Sinne des [Medienkompetenzrahmens](#) NRW)

SLK: Sprachlernkompetenz

SB: Sprachbewusstheit

UV: Unterrichtsvorhaben



Übersichtsraster

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise (optional)
UV 6.1.1 (Was geht mich Geschichte an?)	Inhaltliche Schwerpunkte: - Mein neues Fach Geschichte – Was ist Geschichte - Quellen als Informationsbeschaffung für historische Zusammenhänge Sachkompetenz - Identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen - Kennen Quellengattungen - Beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens, Methodenkompetenz - Auswertung von Verfasser-texten - "Untersuchung" von Quellen Urteilskompetenz - Verstehen, dass "Geschichte" kein fester Bestand ist, sondern ausgehend von Fragen, die wir heute an sie richten, immer wieder neu und anders geschrieben wird. Handlungskompetenz - Stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her	
UV 6.1.2 (a) (IF 1: Frühe Kulturen)	Inhaltliche Schwerpunkte: - Steinzeitliche Lebensform	- Fächerverbindung mit dem Fach Biologie: Entwicklung des Menschen - "Ötzi"

und erste Hochkulturen)	- Handel in der Bronzezeit Sachkompetenz: – Unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit, – Beschreibung und Erklärung der Lebensweise der Menschen in Alt- und Jungsteinzeit – Erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit, – Erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung. – Erklärung folgender Begriffe: Altsteinzeit, Jungsteinzeit, Jäger und Sammler, Nomade, Neolithische Revolution Methodenkompetenz – Auswerten von Verfasser-texten – Auswertung von Rekonstruktionszeichnungen Urteilskompetenz - Beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt, - Unterscheidung von Gesellschaften in frühen Kulturen und Hochkulturen Handlungskompetenz: - Hineinversetzen in die Lebenssituation der Menschen in der Alt- und Jungsteinzeit.	- Museumspädagogisches Programm im Sauerlandmuseum - Lernplakate (Buchtextbasiert + Internetrecherche) --> Themen: Wie kam der Mensch auf die Erde, Neandertaler, Altsteinzeit, Jungsteinzeit, Bronzezeit, Eiszeit, Ötzi
UV 6.1.2 (b) (IF 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen)	Inhaltliche Schwerpunkte - Leben in frühen Hochkulturen – das Beispiel Ägypten - Sachkompetenz:	-

	- Nennung der Merkmale einer Hochkultur - Erklärung der Rolle des Nils für die Entwicklung der ägyptischen Hochkultur - Erklärung der Begriffe Nilschwemme, Hieroglyphen, Hochkultur, Pyramiden und Pharao - Erläuterung der ägyptischen Herrschaft und Gesellschaft Methodenkompetenz - Untersuchung von Schaubildern - Entnahme von wichtigen Informationen aus Videos und Animationen zum Thema Ägypten Urteilskompetenz: - Beurteilung Ägyptens als typische Hochkultur - Beurteilung der Arbeitsteilung auf die ägyptische Gesellschaft - Beurteilung der Religion für die Ägypter Handlungskompetenz: - ---	
UV 6.1.3 (IF 2: Antike Lebenswelten: griechische Poleis)	Inhaltliche Schwerpunkte - Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis Sachkompetenz: - Kennen die Entstehung der Staatenwelt - Kennen wichtige Merkmale der griechischen Gesellschaft (Zusammenleben, Politik, Religion, Olympische Spiele) - Kennen den Aufbau der Demokratie Athens - Kennen der Begriffe Antike, Polis, Demokratie Methodenkompetenz - Untersuchung von Textquellen - Verwendung des Operators "Beschreiben"	- Internetrecherche (offene Präsentationsform) - Möglich: Lapbook (interaktive Powerpoint)

	Urteilskompetenz - Beurteilung und Vergleich der Demokratie Athens und unserer heutigen Demokratie - Beurteilung der Beeinflussung unserer Kultur durch die antiken Griechen	
UV 6.2.1 (IF 2: Antike Lebenswelten: Imperium Romanum)	Inhaltliche Schwerpunkte - Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum Sachkompetenz: - Erklären die Entstehung des Imperium Romanum vom Stadtstaat zum Weltreich - Kennen wichtige Merkmale der römischen Politik und Gesellschaft - Erklärung der Begriffe Republik, Ständekämpfe, Familia, Romanisierung, Prinzipat Methodenkompetenz - Interpretation von Text- und Bildquellen Urteilskompetenz - Vergleich zwischen römischer familia und heutiger Familie - Beurteilung der Beeinflussung des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete	- Fächerverbindung mit dem Fach Latein
UV 6.2.2/8.1.1 (IF 3a: Lebenswelten des Mittelalters)	Inhaltliche Schwerpunkte - Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich - Lebensform in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster Sachkompetenz: - Erklären die Entstehung des Frankenreichs und die	- Projekt: Kloster Wedinghausen

	Herrschaft von Karl dem Großen – Kennen wichtige Merkmale von mittelalterlicher Macht (weltlich und religiös), der fränkischen Politik und Gesellschaft sowie die Partnerschaft und Rivalität zwischen König und Papst – Erklären die Bedeutung der Religion – Erklärung der Begriffe Gottesgnadentum, Missionierung, Lehensvergabe Methodenkompetenz – Interpretation von Text- und Bildquellen Urteilskompetenz - Beurteilung der Bedeutung von Religion in der mittelalterlichen Gesellschaft	
UV 8.1.1 (IF 3b: Lebenswelten im Mittelalter)	Inhaltliche Schwerpunkte - Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner - Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika - Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime Städte und Handel im Mittelalter Sachkompetenz: – Erklären die Gründung von Städten und wer dort lebte – Kennen wichtige Merkmale von mittelalterlichen Städten – Erläutern die Bedeutung von Kaufleuten und Handwerkern für das Wirtschaftsleben – Beschreiben den mittelalterlichen Handel in Europa, Asien und Afrika – Beschreibung unterschiedlicher Kulturen der Handelspartner	- Einen Wikipedia Artikel erschließen - Ggf. Stadtführung in Soest - Gruppenpräsentationen zu den Lebensbereichen, z.B. Handel, Hanse, etc. - Einführung (Wiederholung) in die Quellenanalyse zu den Kreuzzügen



	– Erklären die Begriffe Bürger, Markt, Zunft, Hanse, und Seidenstraße Methodenkompetenz – Interpretation von Text- und Bildquellen – Einen Wikipedia Artikel erschließen – Operator “Analysieren” Urteilskompetenz - Beurteilung der unterschiedlichen Stellungen einzelner Gruppen in der mittelalterlichen Stadtgesellschaft - Beurteilung der Attraktivität des Stadtlebens - Vergleich zwischen mittelalterlichem und heutigem Stadtleben - Vergleichen von europäischen und afrikanischen Handelsmetropolen Handlungskompetenz - Vergleichen das Leben in einer mittelalterlichen Stadt mit dem heutigen Leben - Heutige Mittelalterdarstellungen kritisch hinterfragen Menschen begegnen einander – Religion und Kultur im Mittelalter Sachkompetenz - Erklären die Entstehung des Judentums - Erklären die Verwandtschaft zwischen Judentum, Christentum und Islam - Beschreiben das Zusammenleben von Christen und Juden im Mittelalter - Erklären die Verbreitung des Islams - Erklären die Entstehung der islamischen Kulturblüte - Beschreiben den Verlauf des ersten Kreuzzuges - Erläutern das Zusammenleben der Europäer und der Einheimischen im “Heiligen Land”	
--	---	--

	Methodenkompetenz - Quellenanalyse Urteilskompetenz - Einschätzen von günstigen und ungünstigen Bedingungen für das Kennenlernen von verschiedenen Kulturen - Beurteilung der Bedeutung von Toleranz für fruchtbare Kontakte - Beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens am Beispiel der Kreuzzüge	
UV 8.1.2 (IF 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte)	Inhaltliche Schwerpunkte - Renaissance, Humanismus - Europäer und Nicht-Europäer - Entdeckungen und Eroberungen - Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege - Reformation - Gewalterfahrung in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgung und Dreißigjähriger Krieg Renaissance, Humanismus Sachkompetenz: - Darstellen der grundlegenden Veränderungen vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft - Erklären die heutigen Formen von Handel und Bankenwesen als Errungenschaft des Mittelalters - Erläutern die Voraussetzungen, Gründe und Folgen der europäischen Entdeckungsfahrten - Erklären die zunehmende Vernetzung von Handelsräumen in der frühen Neuzeit Methodenkompetenz	- Möglichkeit zum Lapbook (Renaissance, Reformation, Entdecker)

	- Analyse von Geschichtsdeutungen - Anwendung des Operators "Erklären" Urteilskompetenz - Bewerten den Einfluss des Buchdrucks auf Politik und Gesellschaft der Frühen Neuzeit - Beurteilen anhand eines Beispiels das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht - Bewerten Motive, Ziele und Methoden des heutigen Umgangs mit den Kolonialisierungsprozessen Handlungskompetenz - Bezug zwischen der Erfindung des Buchdrucks und der "digitalen Revolution" der Gegenwart herstellen Reformation Sachkompetenz: - Kennen Martin Luther und Johannes Calvin - Erläutern die Begriffe Ablass, Reformation, Konfession, evangelisch, katholisch, und Söldner - Erklären, warum es katholische und evangelische Christen gibt - Darstellen, wie und warum sich Mitteleuropa im 16. Jahrhundert politisch, gesellschaftlich und religiös veränderte - Erläutern die Entstehung des Dreißigjährigen Kriegs - Erklären Ursachen und Motive der Hexenverfolgungen Methodenkompetenz - Interpretation von Bildquellen Urteilskompetenz - Bewerten den Einfluss der Konfessionen auf das Leben der Menschen im 16. Jahrhundert - Beurteilen das Handeln Luthers und dessen beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen	
--	--	--

	- Beurteilen, inwiefern der Dreißigjährige Krieg ein Glaubenskrieg war	
UV 8.2.1 (IF 5: Das lange 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel)	Inhaltliche Schwerpunkte - Französische Revolution und Wiener Kongress - Revolution von 1848/1849 und deutsche Reichsgründung - Industrialisierung und Arbeitswelten Französische Revolution Sachkompetenz - Erklären der Begriffe Absolutismus, Gewaltenteilung, Aufklärung, Menschenrechte, Verfassung, konstitutionelle Monarchie, Sansculotten, Jakobiner, preußische Reformen - Erklären die Krise Frankreichs um 1785 und die Interessen der einzelnen Stände - Erläutern die revolutionären Ereignisse in Frankreich, deren Ursachen und Anlass sowie die Schreckensherrschaft unter Robespierre - Kennen die napoleonischen Eroberungsfeldzüge und erläutern die Folgen für Europa - Kennen die wichtigsten Ergebnisse des Wiener Kongress Methodenkompetenz - Untersuchung von Herrscherbildern - Analysierung von Karikaturen - Analysierung von Verfassungsschaubildern Urteilskompetenz - Beurteilen die Bedeutung der Menschenrechtserklärung für die Gegenwart - Beurteilen die Verfassung von 1791 im Hinblick auf ihre demokratische Qualität	- Erstellung eines Podcast (Unterthemen Französische Revolution) - Erklärvideo erstellen zum deutschen Nationalismus - Ggf. Denkmäler untersuchen - Statistiken zur Industrialisierung - Quellen und Fotografienarbeit zur Industrialisierung --> Lebensweltbezug

	- Bewerten die Schreckensherrschaft der Jakobiner Revolution 1848/49 und deutsche Reichsgründung Sachkompetenz - Erklären, dass die restaurative Politik der Regierungen des Deutschen Bundes zu Auseinandersetzungen führte, die in der Revolution von 1848 ihren Höhepunkt fanden - Erläutern den politischen Weg von der 1848er – Revolution bis zur Reichsgründung - Erklären die Bedeutung des Deutsch-Französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich - Kennen der Verfassung des Kaiserreichs - Erläutern die Veränderungen der Gesellschaft in der Zeit des Kaiserreichs - Kennen den ausgeprägten Nationalismus im Kaiserreich Methodenkompetenz - Erstellung eines Erklärvideos Urteilskompetenz - Beurteilen das Scheitern der Revolution 1848/49 - Vergleichen die Grundrechte von 1849 mit den heutigen Grundrechten - Beurteilen, inwieweit durch die Reichsgründung von 1871 die nationale Frage gelöst wurde - Beurteilen den Charakter des Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückschritt Handlungskompetenz - Das Kaiserreich als Vorgeschichte zu unserer Gegenwart in Beziehung setzen Industrialisierung und soziale Frage	
--	---	--

	Sachkompetenz - Kennen die Errungenschaften, Herausforderungen und Konsequenzen, die die Industrialisierung mit sich brachte und zum Teil bis heute bestand haben - Erklären den Beginn der Industrialisierung in England (eher: Fallbeispiel GB oder Deutschland: Industrialisierung – Warum eigentlich?) - Erläutern, wie die Industrialisierung des Lebens und d. Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in der Stadt und auf dem Land sich veränderte - Erläutern, welche Gruppen wie versuchten, die soziale Frage zu lösen - Erklären die Begriffe Industrialisierung, Marktwirtschaft, Urbanisierung, soziale Frage und Gewerkschaften Methodenkompetenz - Auswerten von Statistiken - Untersuchung von Fotografien - Anwendung des Operators “Erläutern” Urteilskompetenz - Beurteilen, inwieweit die Industrialisierung das Leben der Menschen verbesserte und verschlechterte - Bewerten die verschiedenen Ansätze zur Lösung der sozialen Frage	Schwerpunkt: diachrones Verfahren SuS können die Entstehungsbedingungen, Probleme und Folgen der Industrialisierung an Beispielregionen wie GB oder Dtlid. benennen Erläutern, wie sich historische und heutige Industrialisierungsprozesse auf Arbeit, Leben und Gesellschaft von Menschen auswirkten bzw. auswirken.
UV 9.1.1 (IF 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg)	Inhaltliche Schwerpunkte - Imperialistische Expansion in Afrika und Asien - Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs - Epochenjahr 1917 - Pariser Friedensverträge Imperialismus und Erster Weltkrieg	- Recherche in digitalen Sammlungen - Schuhboxprojekt

	Sachkompetenz: - Erklärung der Ausdehnung der europäischen Herrschaft über Afrika und Asien - Kennen der europäischen Kolonien - Unterscheidung zwischen Anlass und Ursachen des ersten Weltkriegs - Erläuterung der Auswirkungen der modernen Kriegsführung auf den Alltag an der Front und in der Bevölkerung Methodenkompetenz: - Recherche in digitalen Sammlungen - Anwendung des Operators "Vergleichen" Urteilskompetenz: - Beurteilung der Folgen der europäischen Herrschaft für die Bevölkerung in den Kolonien - Beurteilung der Motive und des Handelns der Politiker während der Julikrise - Erörterung des Jahres 1917 als Epochenjahr - Bewertung der Angemessenheit heutiger Erinnerung an die Opfer des Ersten Weltkriegs Handlungskompetenz: - Auseinandersetzung mit Formen des Erinnerns an den Ersten Weltkrieg.	
UV 9.1.2 (IF 7: Weimarer Republik)	Inhaltliche Schwerpunkte - Etablierung der ersten deutschen Demokratie - Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen - Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen Sachkompetenz:	

	- Erläuterung der Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Rätssystem - Erläuterung von Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung anhand der Neuerungen und der konservativen Züge der Weimarer Reichsverfassung Methodenkompetenz: - Analyse politischer Plakate (Zusammenfassung mit "Vergleich von damaliger politischer Werbung und Propaganda mit heutiger Wahlwerbung" - Anwendung des Operators "Erörtern" Urteilskompetenz: - Bewertung des Verhaltens von Politikern der Weimarer Parteien gegenüber der Republik - Erörterung, inwieweit sich die Republik ab 1924 trotz innerer und äußerer Belastungen stabilisierte - Vergleich der Ansätze zur Lösung der Weltwirtschaftskrise am Beispiel der USA und Deutschlands Handlungskompetenz: - Vergleich von damaliger politischer Werbung und Propaganda mit heutiger Wahlwerbung	Optional: Im Rückblick bearbeitbar: NS-Frauenpolitik vs. moderne Weimarer Republik.
UV 9.2.1 (IF 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg)	Inhaltliche Schwerpunkte - Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34) - Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem - Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand - Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust - Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext	

	Sachkompetenz: - Erläuterung der Ziele und ideologischen Grundlagen des NS- Herrschaftssystems und ihre Auswirkungen - Erläuterung der Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung von Juden und anderen Gruppen - Darstellung der Verbrechen and der Zivilbevölkerung im Zweiten Weltkrieg - Erläuterung des Anlasses und der Folgen des Kriegseintritts der USA Methodenkompetenz: - Kritische Untersuchung von Dokumentationen - Anwendung des Operators "Begründen" Urteilskompetenz: - Beurteilung der Verantwortung politischer Akteure für die Zerstörung der Demokratie - Diskutiert die Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren von Widerstand in der NS- Zeit - Erörterung der Verantwortung, die sich aus der Beschäftigung mit den NS- Verbrechen ergibt, für den Umgang mit Geschichte - Beurteilung der Folgen von Flucht und Vertreibung Handlungskompetenz: - Inhaltlich fundierte und argumentativ schlüssige Reaktion auf rechte Thesen zum Nationalsozialismus	
UV 10.1.1 (IF 9: Internationale Verflechtung seit 1945)	Inhaltliche Schwerpunkte - Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege - Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisation - Entkolonialisierung	- Anwendung der Quelleninterpretation unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien - Ggf. Erklärfilm erstellen

	- Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten Sachkompetenz - Beschreibung der ideologischen Voraussetzungen für die weltweite Blockbildung - Räumliche und zeitliche Einordnung der Schlüsselereignisse des Kalten Krieges - Darstellen des Verlaufs des Ost-West-Konflikts und seine weltweiten Auswirkungen - Erläutern am Beispiel Namibias die kurz- und langfristigen Folgen postkolonialer Konflikte Methodenkompetenz - Anwendung der Quelleninterpretation unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien - Anwendung des Operators "Bewerten" Urteilskompetenz - Beurteilung der Außenpolitik der beiden Großmächte USA und UdSSR aus verschiedenen Perspektiven - Bewerten, ob "Kalter Krieg" eine passende Bezeichnung für den Ost-West-Konflikt ist - Begründet Stellung nehmen, wer die Gewinner des Kalten Krieges sind Handlungskompetenz - Erörterung der Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft	
UV 10.1.2 (IF 10 Gesellschaftspolitisc	Inhaltliche Schwerpunkte - Formen der Aufarbeitung der NS- Vergangenheit in Ost und West	

he und wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland seit 1945)	- Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt - Deutsch – Deutsche Beziehung zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung - Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse Deutschland nach dem Krieg 1945 Sachkompetenz - Erläutern die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung von der Kapitulation bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten in Ost und West - Darstellen und unterscheiden die politischen und wirtschaftlichen Systeme in Ost- und Westdeutschland Methodenkompetenz - Analysieren und einordnen der räumlich-zeitlichen Entwicklung Deutschlands zwischen 1945 und 1949 anhand von Karten - Erläutern und vergleichen die Verfassungen der BRD und der DDR anhand von Schaubildern - Anwendung des Operators “Beurteilen” Urteilskompetenz - Bewerten die juristische und politische Aufarbeitung der NS- Gewaltherrschaft und ihrer Verbrechen in West- und Ostdeutschland - Beurteilen, inwieweit die deutsche Teilung unausweichlich war	
---	---	--

	BRD und DDR – zwei Staaten, zwei Systeme in der geteilten Welt Sachkompetenz - Erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch- deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung - Beschreiben und Vergleichen die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen in der BRD und DDR - Darstellen der Beziehungen beider deutscher Staaten zueinander zwischen 1949 und 1990 - Erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Alltag der Menschen in der BRD und der DDR - Erläutern die Vereinigung von BRD und DDR im Kontext internationaler Entspannung und innerer Verständigung Methodenkompetenz - Untersuchung eines historischen Spielfilms - Planung, Durchführung und Auswertung einer Zeitzeugenbefragung Urteilskompetenz - Beurteilung von Formen der Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft in beiden deutschen Staaten - Bewerten den Prozess der Wiedervereinigung und die damit verbundenen Folgen	
UV 10.2.1 (Europa und die globalisierte Welt)	Inhaltliche Schwerpunkte - Die Europäische Union – Herausforderungen und Chancen - Leben in Zeiten der Globalisierung – Die Welt im digitalen Wandel Sachkompetenz	- Zwischen Fakten und Fake News unterscheiden (Buch, S. 164-165)



	- Erklären die historische Entwicklung der europäischen Integration - Erläutern die Begriffe EU, Globalisierung, Terror, Digitalisierung - Zusammenhang zwischen gesellschaftlichem Wohlstand, wirtschaftlichem Wachstum und Ressourcenverbrauch herstellen Methodenkompetenz - Untersuchung von Karikaturen - Erkennen von "Fake News" und deren kritischen Untersuchung Urteilskompetenz - Beurteilen Chancen und Herausforderungen des europäischen Integrationsprozesses damals und heute - Diskutieren gemeinsam mit anderen über Vor- und Nachteile der Globalisierung - Bewerten die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung Handlungskompetenz - Vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung	
--	--	--



2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziel dabei ist, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I (G8) Geschichte in Kap. 5, Leistungsbewertung

1. Rechtliche Grundlagen: Leistungsüberprüfung im Distanzlernen

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§ 48 SchulG i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen. Daher können die im Distanzunterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler*innen Grundlagen für Klassenarbeiten, Klausuren und sonstige Prüfungen sein. Dabei stellt die Leistungsüberprüfung im Präsenzunterricht den Regelfall dar. Auch Schüler*innen mit Corona-relevanten Vorerkrankungen sind verpflichtet, unter Wahrung der entsprechenden Hygienevorgaben an diesen Leistungsüberprüfungen teilzunehmen. Ausnahmen werden mit der Schulleitung abgestimmt. Befinden sich Schüler*innen im Distanzunterricht oder kann eine Lehrperson aufgrund einer Corona – relevanten Vorerkrankung keinen Präsenzunterricht erteilen, sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene Formen der Leistungsüberprüfungen für den Distanzunterricht möglich. Diese werden im Folgenden (Abschnitt 5) durch die Fachkonferenz des Faches Geschichte festgelegt und an die Schüler*innen sowie die Erziehungsberechtigten kommuniziert.

Die im Distanzunterricht erworbenen Fertigkeiten und erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der „sonstigen Leistungen“ einbezogen.

2. Kommunikation der Kriterien zur Leistungsbewertung im Fach Geschichte

Zu Beginn des Schuljahres werden die Grundsätze zur Leistungsbewertung hinreichend klar und verbindlich durch die Fachkonferenz Geschichte festgelegt und an die Schüler*innen sowie die Eltern (Schulkonferenz/ Schulpflegschaft/ SdUI) kommuniziert. (§ 70 SchulG).



3. Bewertung der Mitarbeit und des Lernprozesses

Im Vordergrund unserer Arbeit steht auch in digitaler Variante die Zusammenarbeit mit den Schüler*innen, die Begleitung ihrer Lernwege, das personelle und materielle Steuern des Lernprozesses durch die Lehrkräfte. Im Hinblick auf die Schüler*innen entsteht hier natürlich sowohl ein Anspruch auf Bewertung der individuellen Leistungen, als auch die Verpflichtung, Leistungen zu zeigen. Es gilt daher, den Grad der Selbststeuerung, die Ausprägung der Lernbereitschaft, den individuellen Lernzuwachs einzuschätzen und zu bewerten. Dies kann im Distanzlernen genauso beobachtet werden, wie im Präsenzunterricht. Auch das Verarbeiten des Feedbacks durch die Schüler*innen und die Überarbeitung von Ergebnissen kann gewinnbringend einfließen.

4. Sonstige Leistungen im Unterricht

Für den Distanzunterricht erweisen sich nicht alle Formen der Leistungsüberprüfung aus dem Präsenzunterricht als passend. Zudem muss die Frage der Eigenständigkeit der Leistung Beachtung finden. Daher werden im Distanzunterricht erstellte Lernprodukte durch entsprechende mündliche (Videokonferenz oder im Präsenzunterricht) oder schriftliche Erläuterungen ergänzt. Hier sollen besonders der Entstehungsprozess und der Lernweg in den Blick genommen werden.

Werden Formate der Leistungsüberprüfung im Distanzunterricht durchgeführt, sollten die erforderlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden, wie beispielsweise das Vorhandensein eines ruhigen häuslichen Arbeitsplatzes und entsprechender (medialer) Ressourcen. Diese Grundbedingungen können durch ein Gespräch zwischen Lehrkraft und Schüler*in und deren Eltern abgeklärt werden. Auf diese Weise wird der Grundsatz der Chancengleichheit gewahrt.

	analog	digital
mündlich	Präsentation von Arbeitsergebnissen • über Telefonate	Präsentation von Arbeitsergebnissen: • über Audiofiles/ Podcasts • Erklärvideos • über Videosequenzen • im Rahmen von Videokonferenzen
schriftlich	• Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • Bilder • Plakate • Arbeitsblätter und Hefte	• Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • kollaborative Schreibaufträge • Erstellen von digitalen Schaubildern • Blogbeiträge • Bilder



5. Schriftliche Leistungen im Unterricht

In der Sekundarstufe I sind keine schriftlichen Leistungsüberprüfungen vorgesehen.

In der Qualifikationsphase (Sekundarstufe II) kann eine Klausur durch eine Facharbeit im Distanzlernen ersetzt werden. Die Beratung während der Facharbeiten kann beispielsweise durch itslearning, sdui etc. erfolgen.

Alternative Formate der Leistungsüberprüfung im Fach Geschichte in der Sekundarstufe II:

- Portfolios
- aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen
- Erklärvideos
- Podcasts
- etc.

Alle Aufgaben sind inklusive einer Selbstständigkeitserklärung (vgl. Facharbeit) einzureichen. Außerdem sollen die alternativen Formate der Leistungsüberprüfung den Schwerpunkt auf die vernetzte Materialauswertung legen, um eine angemessene Vorbereitung auf die schriftlichen/mündlichen Abiturprüfungen zu gewährleisten.

6. Rückmeldung/ Feedback

Die Leistungsüberprüfungen im Fach Geschichte werden derart konzipiert, dass die Lernentwicklung bzw. der Lernstand der Schüler*innen angemessen erfasst werden und auf dieser Grundlage in einem wechselseitigen kommunikativen Prozess zwischen Lehrkraft, Schülerinnen und Schülern und ggfs. den Eltern eine passende Förderung unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen erfolgen kann. Dabei geben die Lehrkräfte der Fachschaft Geschichte Auskunft zum Lernprozess und zum aktuellen Lernstand sowie zur Weiterarbeit (§ 44 SchulG). Der Feedbackprozess kann aber auch nicht nur durch die Lehrkraft erfolgen, sondern auch durch Peer-to-Peer-Feedbackphasen mit den Mitschülerinnen und Mitschülern. Dies ist vor allem durch die fortschreitende Digitalisierung am Laurentianum und das dadurch mögliche kollaborative Arbeiten in den Lerngruppen möglich.



2.4 Lehr- und Lernmittel

Erprobungsstufestufe

- Geschichte und Geschehen 1 (Klett Verlag)

Mittelstufe

- Geschichte und Geschehen 2-3 (Klett Verlag)

Einführungsphase

- Horizonte Sek.II - Einführungsphase (Westermann Verlag)

Qualifikationsphase

- Horizonte Sek II - Qualifikationsphase (Westermann Verlag)



3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Geschichte strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein Dokument zu betrachten, das sich mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht entwickelt und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte kontinuierlich zu überprüfen, damit ggf. Modifikationen vorgenommen werden können.

Prozess: Die Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachschaft zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachschaft.

Checkliste zur Evaluation

Thema	Erfüllt von	Konsequenzen/Bemerkungen
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms		
Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule		
Umfeld der Schule		



Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit		
Ressourcen • Anzahl der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler • Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen • Räumliche Ausstattung • Fachliche Ausstattung		
Unterrichtsvorhaben:		
Absprachen zu Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufen • Thema • Kompetenzen • Inhaltliche Schwerpunkte • Zeitbedarf • Entlastungsmöglichkeiten		
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit:		
Fächerübergreifende Aspekte • Geeignete Problemstellungen • Inhalt und Anforderungsniveau • Schülernähe • Individuelle Lernwege • ...		
Fachspezifische Aspekte • Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte		



• Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen • ...		
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:		
Verbindliche Absprachen • Mündliche, schriftliche Aufgaben • Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen • Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen • ...		
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen...)		
Kriterien für die Bewertung der schriftliche Leistungen		
Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen		
Formen der Leistungsrückmeldung		
Lehr- und Lernmittel		
Verwendung von Begleitmaterial		
Hinweise zur Ausgabe und Behandlung		
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen:		
Überfachliche Absprachen		



Zusammenarbeit mit anderen Fächern		
Außerschulische Partner		
Außerschulische Lernorte		
Qualitätssicherung und Evaluation		
Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz		
Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle		
Überprüfung des schulinternen Lehrplans		